

Pressemitteilung

11.5.2016

2. Europäische Schriftstellerkonferenz in Berlin feierte Europas Vielfaltigkeit und lud zum Austausch

„Die Europäische Schriftstellerkonferenz 2016 hat deutlich gemacht: Grenzen lassen sich überwinden, kulturell genauso wie in der Politik“, so Frank-Walter Steinmeier über die Konferenz, die am 9. und 10. Mai unter dem Motto „GrenzenNiederSchreiben“ in Berlin stattfand und über 300 Besucher*innen anlockte.

Im Rahmen von fünf Podiumsdiskussionen und der *Langen Nacht der Europäischen Literatur* boten 29 Schriftsteller*innen aus 29 Nationen einen neuen Blick auf Europa und Europas Zukunft. „Die Vielfalt der Kulturen – das ist der wahre Reichtum Europas“, sagte der Schweizer Schriftsteller Jonas Lüscher. „Europa ist ein Archipel voller Wortbrücken“, fasste die estnische Lyrikerin Doris Kareva Trennendes und Verbindendes zusammen. Über ein Europa, in dem wieder Grenzzäune gebaut werden, über Zensur, Demokratie, Exil, Sprachverlust und -gewinn sowie über den Beitrag der Literatur zu einem reflektierten Sprachgebrauch diskutierten u. a. Najet Adouani (Tunesien), Kefah Ali Deeb (Syrien), Eugenijus Ališanka (Litauen), Priya Basil (Großbritannien), György Dragomán (Ungarn), Yavuz Ekinci (Türkei), Josef Haslinger (Österreich), Shumona Sinha (Frankreich) und Zmicier Vishniou (Belarus) in der voll besetzten Akademie der Künste am Pariser Platz.

„Die europäische Literatur kann nur dann vielfältig, reich und stark sein, wenn sie nicht bloß aus den sogenannten großen Sprachen/Literaturen besteht, sondern aus den literarischen Stimmen jeder einzelnen Autorin und jedes einzelnen Autors in Europa, den Stimmen der Minderheiten, der Migranten, der anderen und überhaupt auch aus dem Anderssein“, erklärt Lidija Dimkovska (Mazedonien) im *Manifest der Europäischen Schriftstellerkonferenz 2016*. Das Manifest versammelt Stimmen der beteiligten Autor*innen und macht sie für die Öffentlichkeit zugänglich. „Mit Kunst und Kultur trotzen wir den Widrigkeiten und bauen Brücken zwischen den Völkern. Dies ist eine Verantwortung, die Künstler und Politiker in Europa und Umgebung teilen“, erklärt z. B. Najet Adouani (Tunesien). „Europa erinnert mich an den Don Quijote der Renaissance. Seine hehren Ziele und Projekte befinden sich oft im Widerstreit mit der rauen Wirklichkeit und sogar mit den Naturgesetzen. Ein wunderbarer Protagonist für die Literatur und ein unerschöpflicher Stoff für einen Schriftsteller – für Europas Sancho Panza“, schreibt Eugenijus Ališanka (Litauen).

Die *Lange Nacht der Europäischen Literatur* im Deutschen Theater feierte die kulturelle und sprachliche Vielfalt Europas. Gelesen wurde Literatur aus Griechenland, Island, Italien, dem Kosovo, Mazedonien, Serbien, der Slowakei, Tschechien und der Ukraine – eine eindrucksvolle Demonstration europäischer Vielstimmigkeit. Es lasen und performten u. a. Jana Beňová,



G+F Kulturarbeit

Pressekontakt

Tatjana Kirchner
Kirchner Kommunikation
Gneisenaustraße 85
10961 Berlin
kirchner@kirchner-pr.de
Telefon: + 49 (0)30 - 84 71 18 12

Paolo Giordano, Dragana Mladenović, Jeton Neziraj, Jaroslav Rudiš, Sjón und Serhij Zhadan.

Das Manifest der Europäischen Schriftstellerkonferenz 2016 finden Sie online unter

<http://europaeischeschriftstellerkonferenz.eu/programm/manifest-der-europaeischen-schriftstellerkonferenz-2016/>.



G+F Kulturarbeit

Hintergrundinformationen

Gast der 2. Europäischen Schriftstellerkonferenz waren: Najet Adouani (Tunesien), Kefah Ali Deeb (Syrien), Eugenijus Ališanka (Litauen), Nir Baram (Israel), Priya Basil (Großbritannien), Joanna Bator (Polen), Jana Beňová (Slowakei), Lidija Dimkovska (Mazedonien), György Dragomán (Ungarn), Yavuz Ekinci (Türkei), Paolo Giordano (Italien), Josef Haslinger (Österreich), Doris Kareva (Estland), Jazra Khaleed (Griechenland), Sergej Lebedew (Russland), Rosa Liksom (Finnland), Jonas Lüscher (Schweiz), Dragana Mladenović (Serbien), Lawen Mohtadi (Schweden), Jeton Neziraj (Kosovo), Jordi Puntí (Spanien), Jaroslav Rudiš (Tschechien), Ivana Sajko (Kroatien), Shumona Sinha (Frankreich), Sjón (Island), Peter Terrin (Belgien), Zmicier Vishniou (Belarus), Mehmet Yashin (Zypern) sowie Serhij Zhadan (Ukraine).

Die Konferenz ist eine Initiative der Autor*innen Mely Kiyak, Antje Rávic Strubel, Nicol Ljubić und Tilman Spengler sowie von Frank-Walter Steinmeier und fand 2016 zum zweiten Mal statt. Die Konferenz wurde von der G + F Kulturarbeit gUG ausgerichtet und gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung und der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa. Gastgeber waren die Akademie der Künste und das Deutsche Theater. Mit freundlicher Unterstützung der BMW Stiftung Herbert Quandt und der BMW Group.

Pressekontakt

Tatjana Kirchner
Kirchner Kommunikation
Gneisenaustraße 85
10961 Berlin
kirchner@kirchner-pr.de
Telefon: + 49 (0)30 - 84 71 18 12

Partner und Förderer der Europäischen Schriftstellerkonferenz:



STIFTUNG
MERCATOR



Medienpartner:

Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur

Träger und Veranstalter:

G+F Kulturarbeit